

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1834

129 (10.5.1834)

Bekanntmachung.

ACES. GLES.

Die Direction der allgemeinen Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft (Assurances générales) in Paris bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie den bisherigen Sitz ihrer Generalagentur für Karlsruhe von Straßburg nunmehr nach Karlsruhe verlegt, und Hrn. Kaufmann Gustav Schmieder daselbst, zu ihrem Bevollmächtigten ernannt hat. Der Umfang dieser Agentenschaft erstreckt sich auf die Aemter Adelsheim, Borberg, Bretten, Bruchsal, Buchen, Durlach, Eberbach, Eppingen, Ettlingen, Geroldsheim, Krautheim, Mosbach, Pforzheim, Laubersheim, Waldürn, Wertheim.

Paris, im April 1834.

Die Direction der allgemeinen Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft.

In Bezug auf obige Anzeige habe ich die Ehre bekannt zu machen, daß ich Versicherungen gegen Feuergefahr von Mobilien, Waaren, u. s. w. so wie auf Menschenleben aufnehme, und Auskunft auf jede dahin Bezug habende Anfrage ertheile.

Karlsruhe, den 28. April 1834.

Gustav Schmieder.

Literarische Anzeigen.

Im Verlag von Friedrich Vustet in Regensburg ist erschienen, in Karlsruhe von G. Braun, in Heidelberg von C. F. Winter, in Freiburg von Fr. Wagner, in Mannheim von L. Eßler zu beziehen:

Cherecht der Christen

in der morgenländischen und abendländischen Kirche bis zur Zeit

Karls des Großen

nach den Quellen dargestellt von

Dr. C. v. Moy,

ordentl. öffentl. Professor der Rechte zu Würzburg.
gr. 8. octonirt 2 fl. 42 kr.

Der gelehrte Herr Verfasser hat diesem wichtigen Werke die Einrichtung gegeben, nach der es in seinen Resultaten am leichtesten zu überblicken, von Gelehrten, Geistlichen und Geschäftsmännern, die sich in dem Fache umsehen haben, am bequemsten zu benützen seyn dürfte.

Die Texte aus den griechischen Vätern und Concilien sind da, wo es nöthig schien, in der Ursprache angeführt und in einem Anhange zugleich übersetzt. Ein vollständiges Register ist dem Werke vorgebrucht.

So eben ist bei uns erschienen und in allen deutschen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch der Gemüß- und Obstgärtnerei, besonders für jene, welche die Erzeugnisse dieser Kunst in jeder Jahreszeit liefern wollen. Nach dem Manuel du jardinier desprimeurs p. M. M. Noisette et Boilard, und nach eigenen Erfahrungen herausgegeben von L. Hout. Mit 3 Tafeln Abbildungen. 8. brosch. Preis 18 ggl. sächs. oder 1 fl. 21 kr. rhein.

Die Verfasser dieses Handbuchs gehören zu den ersten Handelsgärtnern Frankreichs, und lieferten einen Schatz langjähriger Erfahrung der in solcher praktischen Nützbarkeit wohl in keiner andern Schrift zu finden ist; deswegen hielt der Herausgeber eine Bearbeitung für Deutschland angemessen, um so mehr, da er selbst als Kenner dieses Zweigs der Gärtnerei aus eigener Erfahrung und mit Rücksicht auf die Verschiedenheit des Klimas, besonders auch von Norddeutschland viel Belehrendes und Interessantes hinzufügen konnte. Auf Gewächs- und Treibhäuser wurde vom Herausgeber besondere Rücksicht genommen.

Mannheim, im März 1834.

Schwan u. Göb'sche Hofbuchhandlung.

Einladung zur Subscription.

Reise

in Chile, Peru und auf dem Amazonenstrom
während der Jahre 1827 bis 1832,

von

Eduard Pöppig,

Professor an der Universität zu Leipzig.

Zwei Bände, in Royal-Quarto,

nebst einem Atlas v. 16 Landschaften und 1 Reisekarte in Folio.

Leipzig 1834.

Obgleich der gegenwärtige Zeitgeist größern Unternehmungen nicht günstig zu seyn scheint, so haben die Verleger dennoch, vertrauensvoll auf die Theilnahme des gebildeten Publikums zählend, sich zur Uebernahme dieses deutschen Nationalwerkes vereinigt.

Haben Humboldt's Reisen sich den großen Beifall des In- und Auslandes zu erwerben gewußt, so wird ihn die gegenwärtige Reise gewiß auch nicht entbehren; der Verfasser, dem wissenschaft-

liche Bildung und kräftige Ausdauer hülfreich zur Seite standen, sah Gegenden, die vor ihm noch keines Europäers Fuß betrat. Was er gesehen, schilderte er in lebendiger Darstellung mit Klarheit und Würde, so, daß das Werk einen jeden Gebildeten wohl ansprechen dürfte.

Die Ausstattung wird durchaus des Werkes würdig seyn. Ein ausführlicher Prospectus, der in jeder Buchhandlung zu erhalten ist, giebt über Alles die genauesten Aufschlüsse.

Gegen Ende dieses Jahres wird es erscheinen, und bis dahin besieht der

Subscriptionspreis für das ganze Werk (bei Ablieferung des 1. Bandes zahlbar) von:

- 2 Friedrichsd'or für 1 Exemplar auf feinem Druckvelin.
3 Friedrichsd'or für 1 Exemplar auf extrafeinem geblättem Velin, mit ersten Abdrücken.

Sammler erhalten bei Bestellungen von 10 Ex. ein Freieremplar, sowohl bei den Unterzeichneten, als auch bei Ch. Th. Groos, G. Braun und D. M. Marx in Karlsruhe, Karl Groos in Heidelberg und den Gebr. Groos in Freiburg.
Leipzig, im Januar 1834.

Friedrich Fleischer.
J. E. Hinrichs'sche Buchhandlung.

Durch alle Buchhandlungen, in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg durch die Groos'schen Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

Das Vaterland, Blätter für deutsches Volks- und Staatsleben. Jahrgang 1834,

und allen denen, die Antheil an dem Wohle des deutschen Vaterlandes nehmen, und Freunde eines auf ächt politische Bildung gegründeten Vorschritts sind, darf diese, durch Gediegenheit des Inhalts wie durch ansprechende Form, durch Freimuth wie durch würdige Sprache ausgezeichnete Zeitschrift angelegentlich empfohlen werden. Der Preis des Bandes oder halben Jahrgangs von 52 Nummern ist 3 fl. 36 fr.

Leipzig, im April 1834.

Joh. Ambr. Barth.

Gasthausverkauf.

In einer Landgemeinde an der Landstraße von Heidelberg nach Heilbronn, ist ein mit Schildderechtigkeit versehenes Gasthaus, worin auch die Güterfuhrleute starke Einkehrung haben, und daselbst ihre zum Transport der Wägen nöthigen Vorspannpferde nehmen, so zwar, daß fast jeden Tag 4 — 5 Pferde vom Wirthse gebraucht werden, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Wohngebäude ist zweistöckig, und hat im ersten Stockwerke: 1 große Gaststube, nebst Neben- und Schlafzimmern, eine große Küche, einen geräumigen Mezeladen; dann im zweiten Stocke: einen großen Saal nebst einem Kleinern, und 3 daran stoßende Zimmer.

Auf diesem Gebäude befinden sich 2 große Speicher, und unter demselben ein großer gewölbter Keller, der 20 Fuder in sich fassen kann.

Hinter diesem Gebäude befindet sich eine geräumige Scheuer und Stallung für 40 Pferde, ferner ein gepflasterter Hof.

Hiezu gehört ein Gemüsgarten von circa 18 Ruthen, der dem Hause gegenüber liegt.

Ueberdies können auf Verlangen noch 10 — 12 Morgen Weizen und Wecker auf mehrjährigen Temporalbestand von dem Verkäufer abgegeben werden.

Das Nähere ist auf portofreie Briefen zu erfragen bei

Handelsmann Bernhard Mayer in Leimen,
Oberamts Heidelberg.

Rastatt. [Versäumnungserkenntniß.] In Sachen des August von Bietzen zu Ludwigsburg, Klägers, Appellanten, gegen die Prinzessin Auguste von Nassau, Durchlaucht zu Karlsruhe, als Uiderfaternehmerin der Frau Markgräfin Christiane Louise zu Baden, Beklagte, Appellatin, wegen Pensionsforderung, wird die gegen das diesseitige Urtheil vom 24 September 1833 Nr. 7756 eingelegte höhere Berufung, da sie in Termino nicht ausgeführt worden, auf Anrufen des Gegentheils andurch für gefallen erklärt.

Dies wird zur Nachricht für den Kläger Appellanten, August von Bietzen zu Ludwigsburg, da dessen jetziger Aufenthaltort dießseits unbekannt ist, hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Berfügt, Rastatt, den 6. Mai 1834 bei
Großherzogl. bad. Hofgericht am Mittelrhein.
P artmann.

vdt. Ensl.

Bruchsal. [Bestätigung.] In Gemäßheit hohen Erlaßes großh. Regierung des Mittelrheins vom 11. d. M. Nr. 8137 von dießseitige Entscheidung vom 1. März d. J. Nr. 5073, wodurch der Anwünschung des Peter Anton Braun von Böblingen, Königl. bairischen Landkommisariats Landau, Kanton Edenkoben, durch den Bürger und Landwirth Wilhelm Braun von Helmsheim, statt gegeben wird, die Bestätigung erhalten, was den bestehenden gesetzlichen Vorschriften zufolge, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bruchsal, den 27. April 1834.
Großherzogliches Oberamt.
W und t.

vdt. Kohnert.

Breisach. [Aufforderung.] Pantaleon W i s l e r und seine Ehefrau Maria Anna Roth von Rothweil, sind ohne Lebensbesorden, so wie ohne Testamentserrichtung gestorben, und es werden somit auf Verlangen der sich schon gemeldeten Erbsprätendenten die Gläubiger, und unbekanntem Verwandten derselben, welche Forderungen oder Erbsansprüche an deren Nachlaß zu machen haben, aufgefordert, solche, und zwar die Gläubiger bei der

Samstag, den 31. Mai d. J.
Vormittags 9 Uhr angeordneten Schuldenliquidationstagsfahrt vor der Theilungskommission dahier, und die Verwandten binnen zwei Monaten bei großh. Amtskreisvorat daselbst anzugeben, widrigenfalls sie bei der Vertheilung oder Vererbung des Nachlasses nicht berücksichtigt werden können.

Breisach, den 28. April 1834.
Großherzogliches Bezirksamt.
S ch n e g l e r.

vdt. Dufner,
Kt. jur.

Freiburg. [Aufforderung.] Bei der hiesigen Armenanstalt befinden sich folgende Passivkapitalien, deren Eigentümer unbekannt sind, und wovon die Zinsen schon seit vielen Jahren nicht mehr erhoben wurden.

- Die Kapitalposten sind:
- 1) Bei den Langischen Kindern mit 50 fl.
 - 2) Bei Martin Kunzelmann mit 37 fl. 52 fr.
 - 3) Bei Erpeditör Seiler mit 120 fl.

Der Verwaltung liegt daran, daß die Tilgung derselben bewirkt werde, darum werden in Gemäßheit des hohen Erlasses, hochlöbl. Regierung des Oberrheinkreises vom 10. Januar d. J. Nr. 379 diejenigen, welchen ein Anspruch darauf zusteht, aufgefordert, sich durch erforderliche Ausweise darüber

binnen 2 Monaten

bei der Verwaltung zu legitimiren und das Geld zu erheben, bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß sonst die Kapitalien für aufgelöset angesehen werden, und die Verzinsung aufhören soll.

Freiburg, den 14. Jan. 1834.

Großherzogliches Stadtm.,
Kettenschadler.

Lörrach. [Strafkenntniß.] Da der in die ortentliche Conscription des Jahres 1834 gehörige, von Loosnummer 39, zum Militärdienst berufene Heinrich Schanzlin von Steinen, auf die Ediktalladung vom 27. Januar d. J. ungehorsam ausgeblieben ist, so wird er der Refraktion für schuldig erklärt, und in eine Geldstrafe von 800 fl. verurtheilt, vorbehaltlich seiner persönlichen Refraktion im Betretungsfalle. Was hiermit öffentlich verkündet wird.

B. R. B.

Verfügt, Lörrach, den 23. April 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Pforzheim. [Vorladung.] Da sich die Refraktäre zur Conscription für 1834, als:

Rupert Ringel von Erfingen,
Johann Michael Gerding von Dürren, und
Jakob Rirschner von Kieselbronn,

wann auch nicht auf den 1. April, wo sie in Kriegsdienst einrückten sollten, eingefunden hatten, so werden dieselben vorgeladen, innerhalb

4 Wochen

hier zu erscheinen, und wegen ihres Austritts zu verantworten, sonst mit Entziehung des Ortsbürgerrechtes und Geldstrafe nach dem Gesetze gegen sie würde vorgefahren werden.

Pforzheim, den 17. April 1834.

Großherzogliches Oberamt.
Deimling.

Villingen. (Schuldenliquidation.) Jakob Schüss vom Vogelsang, Stabs-Niedererbach, hat, um einen Cont von sich abzuwenden, gebeten, mit seinen Gläubigern einen Stundungs- oder Nachlassvergleich zu versuchen. In Folge dessen werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an diesen Mann machen wollen, aufgefordert, in der auf

Freitag, den 30. Mai d. J.,

angesehem Tagfahre solche entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Untersandsrechte zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweiskunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln; ersteres mit dem Bemerkten, daß die Nichterscheinenden in Beziehung auf den Stundungsvergleich als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen, letzteres aber, daß im Falle der wirklichen Unterzeichnung alle diejenigen, welche ihre Forderungen nicht angemeldet, von der Masse ausgeschlossen werden sollen. Für den letztern Fall soll auch ein Massepfleger ernannt werden.

Villingen, den 15. April 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

Hpl.

vd. Kappler,

Notzprakt.

Achern. [Ediktalladung.] Der ledige Ludwig Faugz von hier, gieng vor 25 Jahren als Metzger auf die Wanderschaft, und trat nach einer, einige Jahre nachher von ihm eingelangten Nachricht, in königl. englische Militärdienste, ohne daß bisher etwas Näheres über seinen Aufenthalt bekannt geworden wäre.

Auf Verlangen seiner nächsten hiesigen Verwandten, wird daher derselbe aufgefordert, sich

binnen 12 Monaten

zum Empfang seines in 140 fl. bestehenden, in pflegschaftlicher Verwaltung befindlichen Vermögens zu melden, andernfalls er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Achern, den 26. April 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bach.

vd. Schneck.

Lörrach. [Ediktalladung.] In Bezug auf die Bekanntmachung in Nr. 85, 86 und 87 des oberrheinischen Anzeigeblasses vom Jahre 1819, wird die Abwesenheit des ledigen nun 70 Jahr alten Johannes Marx von Weil, an unbekanntem Orten auf Betreiben seiner nächsten Anverwandten hiermit anerkannt, und derselbe aufgefordert,

binnen Jahresfrist

dahier sich zu melden, und sein in 230 fl. 30 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches seinen nächsten Anverwandten gegen Caution zur nugnießlichen Erbspflege übergeben werden soll.

Lörrach, den 16. April 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Christmar.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Christian Hauf von Knielingen, hat im Jahre 1813 als Soldat den russischen Feldzug mitgemacht, ist in Potsdam im Spital zurückgelassen worden, und seit jener Zeit ist er vermisst.

Derselbe wird daher aufgefordert, sein in Knielingen noch befindliches Vermögen im Betrag von 334 fl. 7 kr.

binnen 12 Monaten

in Empfang zu nehmen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und das Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Caution wird ausgefolgt werden.

Karlsruhe, den 11. April 1834.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

vd. Gulde.

Radolphzell. [Ediktalladung.] Elisabethe Wöbler von Radolphzell, welche im Jahre 1805 sich nach Spanien begeben, und von welcher im August des nemlichen Jahres aus Barcelona die letzte Nachricht eingetroffen ist, oder ihre etwaige Leibeserben werden hiermit aufgefordert,

binnen Jahresfrist

um so gewisser sich hier anzumelden, und das ihr angefallene Vermögen von 450 fl. in Empfang zu nehmen, als dasselbe widrigenfalls den hier sich befindenden Geschwistern und Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben wird.

Radolphzell, den 28. April 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

Haffenegger.

vd. Füller.

Donauesschingen. [Dienstantrag.] Bei der fürstlich fürstbergischen Retardatenrevision soll die Anstellung eines Revisidenten statt finden.

Zu dieser Stelle werden nicht nur Kenntnisse im Kammeral- und Rechnungsfache, sondern auch erfordert, daß das sich anmeldende Subjekt wenigstens in der Eigenschaft als Gehülfe bei Häutenwerken sich schon habe verwenden lassen.

Die Anstellung, mit welcher ein Gehalt von 500 fl., und der Genuß freien Quartiers oder 30 fl. Surrogat dafür verbunden ist, geschieht mit Vorbehalt vierteljähriger Aufständigung.

Binnen 4 Wochen haben die Bewerber ihre Gesuche mit den nöthigen Zeugnissen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Donauesschingen, den 1. Mai 1834.

Fürstlich fürstberg. Domänenkanzlei.

Dilger.

vd. v. Würtzenau.

L a h r. [Die Pfandbücherberichtigung in der Gemeinde Kubbach betr.]
Auf den Antrag des Pfandgerichtes werden diejenigen Gläubiger, oder ihre Rechtsfolger, welche Ansprüche an die in dem untenstehenden Verzeichnisse enthaltenen Kapitalien, zu denen, obgleich sie nach Behauptung der Schuldner bezahlt seyn sollen, entweder die Pfandurkunden oder die Strichbewilligungsurkunden nicht beigebracht werden konnten, zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, dieselben

binnen 6 Wochen von heute an bei dießseitiger Stelle um so gewisser geltend zu machen, als man sonst die vermisten Pfandurkunden für kraftlos erklären, und das Pfandgericht zum Strich der Pfandbuchseinträge ermächtigen würde.

Kahr, den 2. Mai 1834.

Großherzogliches Oberamt.

Kang.

V e r z e i c h n i s s.

Datum der Urkunde.	Name des		Kapital.	
	Schuldners.	Gläubigers.	fl.	h.
5. Juni 1821.	Matthias Klein.	Fräul. Christ. George v. Weinheim.	200	
dito.	Landolin Moosmann.	Forstnstr. Schmidts Wit. in Wittelsbach	157	30
dito.	Derselbe.	Fräul. Christine George in Weinheim.	165	47
dito.	Karl Ditsch.	Dieselbe.	100	
dito.	Joseph Eisenbeis.	Dieselbe.	180	
dito.	Anton Eisenbeis.	Dieselbe.	150	
dito.	Derselbe.	Dieselbe.	80	12
Unbekannt.	Nikolaus Strampp.	Dieselbe.	105	
5. Juni 1821.	Michael Fischer.	Dieselbe.	450	
dito.	Anton Pfundstein.	Dieselbe.	410	
Unbekannt.	Friedrich Fehrenbach.	Lorenz Glas in Reichenbach.	300	
5. Juni 1821.	Joseph Alber.	Oberamtman Schmidt in Seelbach.	163	5
dito.	Kaver Himmelsbach.	Derselbe.	476	
dito.	Benedikt Bihler.	Kanzler Fischers Wittwe in Karlsruhe.	150	
dito.	Philipp Moosmann.	Oberamtman Schmidt in Seelbach.	72	5 1/2
Unbekannt.	Landolin Moosmann.	Derselbe.	733	41
5. Juni 1821.	Nikolaus Strampp.	Forstnstr. Schmidts Wit. in Wittelsbach.	230	
Unbekannt.	Anton Hettig.	Oberamtman Schmidt von Seelbach.	54	13
Unbekannt.	Christian Esel.	Derselbe.	82	50
5. Juni 1821.	Landolin Moosmann.	Derselbe.	179	37
Unbekannt.	Joseph Moser.	Kirchenfond in Schutterthal.	275	
dito.	Anton Hettig.	Maurer Fuggis in Kubbach.	235	44
5. Juni 1821.	Kaver Himmelsbach.	Jl. Huhns Wittwe von da.	230	
Unbekannt.	Landolin Moosmann.	Simon Schenk von da.	50	
dito.	Anton Himmelsbach.	Franz Ant. Kempf im Ritschenthal.	350	
dito.	Nikolaus Strampp.	Christian Straßburger in Lahr.	100	
29. September 1821.	Jakob Schwendemann.	Mich. Stulz in Hochstetten.	120	
Unbekannt.	Gemeinde Kubbach.	Kirchenfond in Reichenbach.	467	45
dito.	Joseph Epothelser.	Pet. Schwarzwälder in Seelbach.	200	
30. August 1824.	Andreas Hilfen Wittwe.	Georg Hils von Lauterbach.	251	
28. März 1825.	Kaver Himmelsbach.	Johannes Oberle von Kubbach.	300	
4. Juli 1826.	Christian Esel.	Augustin u. Theresie Schäfer im Weiler.	200	
Unbekannt.	Karl Ditsch.	Kirchenfond Reichenbach.	150	
dito.	Michael Feist.	Derselbe.	250	
22. Januar 1828.	Bernhard Beck.	Kanzler Fischers Wittwe in Karlsruhe.	100	

Verzeichnet, Kubbach, den 10. März 1834.

Durch die Prüfungskommission.